

Quelle: <https://www.thueringer-allgemeine.de/politik/article409584165/familien-mit-kindern-tragen-hohe-lasten-thueringer-cdu-draengt-auf-familienplitting.html>

Elena Rauch

TLZ, TA, OTZ vom 24.07.2025

CDU drängt auf Familiensplitting

Angesichts Rekordtiefs der Geburtenzahlen fordert die Fraktion Änderung, die spürbar entlastet

Erfurt. Angesichts der sinkenden Geburtenrate spricht sich die CDU-Fraktion im Thüringer Landtag für steuerliche Entlastungen für Familien aus. Das Ehegattensplitting müsse zu einem echten Familiensplitting ausgebaut werden, bei dem die Steuerlast mit jedem Kind weiter sinkt, fordert die familienpolitische Sprecherin Claudia Heber (CDU). „Die sinkende Geburtenrate ist ein Weckruf - besonders für Thüringen.“

Die Geburtenrate im Freistaat Thüringen ist seit Jahren rückläufig. 2021 kamen durchschnittlich 1,53 Kinder pro Frau auf die Welt, 2024 waren es laut Statistischem Bundesamt nur noch 1,24. Im Vergleich zu 2023 fiel der Rückgang in keinem Bundesland so stark aus wie in Thüringen. „Es sind nicht nur einzelne Milieus betroffen, sondern gerade auch die Mittelschicht. Familien mit Kindern tragen hohe Lasten - finanziell, organisatorisch und gesellschaftlich“, so Heber. Deswegen brauche es ein Steuersystem, das mitdenkt.

Beim Familiensplitting würde das Einkommen eines Ehepaares gemeinsam besteuert, wobei auch die Anzahl der Kinder berücksichtigt wird. Ein solches Modell wird seit Jahren bundespolitisch diskutiert. »Aktuell ist es so, dass die steuerliche Belastung bei Ehepaaren mit Kindern durch die Berücksichtigung von Kinderfreibeträgen beziehungsweise Kindergeld gesenkt wird“, sagt Wolfgang Oehring, Vorsitzender des Bundes der Steuerzahler Thüringen. Ihm sei es wichtig, dass das Splitting unbedingt erhalten bleibe. In welcher Form, das lasse sich diskutieren. Unterstützung bekommt die CDU von ihren Koalitionspartnern. „Wir begrüßen den Vorschlag eines Familiensplittings - allerdings als konsequente Neuausrichtung und nicht als bloße Erweiterung des al- Die sinkende Geburtenrate ist ein Weckruf - besonders für Thüringen. Claudia Heber (CDU), Familienpolitische Sprecherin ten Ehegattensplittings“, sagt Cornelia Urban, familienpolitische Sprecherin der SPD. Auch für das BSW sei die steuerliche Entlastung von Familien und Kindern - vor allem mit geringen und mittleren Einkommen ein Kernthema, so ein Sprecher.

Über solche Steuerreformen kann Thüringen aber nicht entscheiden, sondern nur der Bund. Die Brombeer-Fraktionen fordern daher im Landtag eine Bundesratsinitiative Thüringens zu dem Thema. Es gehe darum, „die Ungerechtigkeit abzubauen, dass Ehepartner ohne Kinder die gleiche beziehungsweise sogar eine höhere steuerrechtliche Förderung erhalten als beispielsweise Alleinerziehende oder kinderreiche Familien“, heißt es darin. Eine Abschaffung des Ehegattensplittings steht nicht in dem Antrag. Die AfD hatte zuvor bereits einen ähnlichen Antrag eingereicht. Kritik kommt von den Linken. „Wer Kinder wirklich stärken und unterstützen will, muss eine Kindergrundsicherung einführen, die unbürokratisch wirkt und direkt bei den Kindern ankommt. Dafür sollte sich die CDU im Bund einsetzen“, sagt Katja Maurer, sozialpolitische Sprecherin der Linken.